Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung ‖ 德 華 日 報 ‖ Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang | Tientsin, Freitag, den 10. Januar 1936. | Nr. 1619

Deutsches Volkstum ausserhalb des Reiches im Kampfe

Tschechoslowakei nähert sich in der Kultur Sowjetrussland an

Polizei beschlagnahmt die Spenden der sudetendeutschen Volkshilfe

Prag, den 9. Januar (Transocean C.N.) Ohne Angabe von Gründen untersagten thschechoslowakische Polizeibeamte in dem mährischen Orte Wegstadt die weitere Tätigkeit der sudetendeutschen Volkshilfe. Alle vorhandenen Spenden, welche bedürftigen Sudetendeutschen das Ueberstehen des Winters erleichtern sollten, wurden beschlagnahmt. Von Seiten der sudetendeutschen Heimatsfront wurden die notwendigen Schritte bei der Prager Regierung eingeleitet.

Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz warnt Litauen

Berlin, den 8. Januar (Transocean C.N.) Ein neuerlicher Angriff in dem in Memel mit Hilfe der litauischen Regierungstellen erscheinenden „Baltischen Beobachter" gegen die Autonomiepolitik des memelländischen Direktoriums Baldszus veranlasst die halbamtliche „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz" erneut das Interesse der Oeffentlichkeit auf Memel hinzulenken.

Die litauische Presse hätte sich, so erklärt die Korrespondenz, in der letzten Zeit verschiedentlich zum Thema Memel in einer Weise geäussert, welche nicht als hoffnungsvolles Anzeichen für eine friedliche Weiterentwicklung angesehen werden könnte. Der „Baltische Beobachter" habe sich sogar zur der Behauptung verstiegen, dass „der Weg zur Verständigung sich wohl auf lange Zeit hinaus als ungangbar erwiesen habe, und dass deshalb andere Wege der Befriedung beschritten werden müssten". Als diesen „anderen Weg" bezeichnet das litauische Blatt eine Politik der „einseitigen Befriedung des Memelgebietes".

Die Korrespondenz stellt die Frage, ob diese aufreizende Drohung zur offenen Gewaltanwendung des litauischen Blattes etwa tatsächlich den Absichten der massgebenden litauischen Stellen entspräche, um dann zu erklären, man sollte sich in Kowno darüber klar sein, dass solche Ausführungen nur auf die Absicht schliessen lassen könnten, mutwillig und mit Vorbedacht einen neuen Unfrieden vom Zaune zu brechen. Es wäre tief bedauerlich, wenn es dahin käme, dass die Hoffnungen auf eine endgültige Entspannung enttäuscht würden.

Tiroler wollen nicht nach Ostafrika

Innsbruck, den 8. Januar (Reuter) Beim Abtransport von 500 Soldaten aus Meran in Südtirol, die für Ostafrika bestimmt sind, kam es nach hier eingegangenen Berichten zu heftigen Zwischenfällen. Es heisst, dass Soldaten des 5. Alpiniregiments sich geweigert haben, auszurücken, die Regierung mit wenig schmeichelhaften Namen bezeichnet und die Bilder von Sgr. Mussolini heruntergerissen haben. Die Soldaten wurden schliesslich entwaffnet.

Mütter verlangen Religionsunterricht in deutscher Sprache

Kowno, den 8. Januar (Transocean C.N.) In der Schule des an der deutschen Grenze gelegenen Ortes Eibarty kam es zu stürmischen Protestkundgebungen der Mütter der Schülerschaft, als erstmalig auf Anordnung der litauischen Regierung der Religionsunterricht in litauischer Sprache erteilt werden sollte.

Da die Mütter drohten, ihre Kinder wieder mit nach Hause zu nehmen, falls die litauische Sprache angewandt werden sollte, liess der Schulleiter zunächst den Religionsunterricht ausfallen, um weitere Anordnungen seiner vorgesetzten Behörde einzuholen.

Italien verbittert

Italienische Presse zum Jahrestage der Unterzeichnung des Vertrages mit Frankreich

Mailand, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der erste Jahrestag der Unterzeichnung des französisch-italienischen Abkommens bei Gelegenheit der Anwesenheit des französischen Ministers Laval in Rom ruft in der italienischen Presse immer noch bittere Erinnerungen hervor. „Gazetta del Popolo" schreibt, dass Frankreich, das versprochen hatte, auf kolonialem Gebiete weitestgehend mit Italien zusammen zu arbeiten, nun eines der 52 Sanktionsländer sei. „Corriere de la Sera" erinnert an Versailles, wo die französischen Staatsmänner alles taten, um zu verhindern, dass Italien einen Anteil von der kolonialen Beute erhielt. Trotz aller dieser Enttäuschung, sagt die Corriere weiter, wird sich Italien trotzdem weiter an die Abkommen mit Frankreich halten, denn es ist überzeugt, dass für den Wiederaufbau in Europa die französisch-italienische Freundschaft unerlässlich ist.

Italien entrüstet über den Vorschlag des schwedischen Roten Kreuzes

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der Vorschlag, den der Vertreter des Roten Kreuzes in Addis Abeba dem Hauptquartier des Roten Kreuzes in Genf gemacht hat, dass die Zelte der Roten Kreuz Lazarette in Abessinien gegen Fliegersicht gedeckt werden sollten, weil sie sonst ein besonderes Ziel für die italienischen Flugzeuge abgeben würden, wird von der Zeitungen italienischen Regierung mit Entrüstung aufgenommen.

Die halbamtliche „Giornale d'Italia" sieht in diesem Vorschlage eine gemeine Ausschlachtung des Vorkommnisses in Dolo, um damit die Meinung der Welt zu der Auffassung zu bringen, dass die Italiener absichtlich das Völkerrecht verletzten. Der schwedische Vorschlag, sagt die Giornale weiter, ist böswillig und verächtlich, und ist darauf berechnet, die Ehre der italienischen Armee zu besudeln und den Eindruck zu erwecken, als ob die Italiener auf wehrlose Verwundete und Krankenwärter schiessen. Die Ratgeber des Negus sollten lieber den Heeresstellen nahelegen, den Befehl auszugeben, dass die Feldlazarette in gehöriger Entfernung von der Kampflinie errichtet werden.

Italien stellt Verletzung der Rote Kreuz Bestimmungen durch Abessinien fest

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Nachdem die italienische Presse schon verschiedentlich die Behauptung aufgestellt hatte, dass die Abessinier Missbrauch mit dem Roten Kreuz treiben, bezieht sich heute zum ersten Mal der italienische amtliche Heeresbericht Nr. 91 auf diese Angelegenheit. „Lavoro Fascista" stellt sich am Mittwoch auf den Standpunkt, dass Italien jetzt, nachdem die Abessinier das Rote Kreuz zum Schutze ihrer Truppen und Munition missbrauchen, das Recht habe, das Rote Kreuz auf abessinischem Boden überhaupt nicht mehr anzuerkennen.

Bewegungen um Italien

Was ist der Sinn der britischen Flottenbewegungen?

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Die Nachrichten von den beabsichtigten britischen Fottenbewegungen erwecken hier grosses Aufsehen. Verantwortliche italienische Beamte lehnen es jedoch ab, irgend eine Erklärung darüber abzugeben. Sie sagen dass bis zum Erhalt weiterer Nachrichten über die endgültige Bestimmung der England verlassenden Schiffe unmöglich gesagt werden könne, ob die jetzt in Gibraltar stationierten Schiffe einfach durch andere abgelöst werden sollen, oder ob irgend eine politische Absicht in Form eines Nachlassens des britischen Druckes auf das Mittelmeer den Plänen der Admiralität unterliegt.

Französische Flottenbewegungen haben nichts mit Ereignissen zu tun

Paris, den 8. Januar (Transocean C.N.) Mit Bezug auf die Aufsehen erregenden Berichte in der britischen Presse, dass die beabsichtigten Manöver der französischen Mittelmeerflotte vor Korsika das erste greifbare Ergebnis der französisch-britischen Verhandlungen über gegenseitige Unter-Unterstützung seien, erliess das französische Marineministerium am Mittwoch Abend eine amtliche Erklärung, dass die Bewegungen der Mittelmeerflotte keineswegs mit gegenwärtigen Ereignissen in Zusammenhang zu bringen seien.

Französischer Flughafen in Syrien

Jerusalem, den 8. Januar (Transocean C.N.) Meldungen aus Beirut zufolge hat die französische Regierung im Uebereinkommen mit der britischen Regierung beschlossen, einen Flughafen im syrischen Hafen Beirut einzurichten.

Britische Schiffe in griechischen Häfen.

Athen, den 8. Januar (Transocean C.N.) 7 britische Zerstörer liefen gestern in griechische Häfen ein. 4 ankern jetzt im Piräus, die drei übrigen auf der Reede von Poros. 3 Schlachtkreuzer, unter ihnen auch Hood und Renown werden im Laufe des Tages noch erwartet.

Die Zusammenziehung britischer Kriegsschiffe in griechischen Hoheitsgewässern wird nach allgemeiner Ansicht durch die italienischen Kriegsvorbereitungen auf den Dodekanes verursacht. Der griechische oberste Heeresrat wird innerhalb der Woche noch unter dem Vorsitz des Königs zusammentreten.

Freundschaftlicher Verkehr an der ägyptisch-libyschen Grenze

Alexandrien, den 8. Januar (Transocean C.N.) 200 Meilen lange Drahthindernisse in einer Breite von 15 Fuss und über 6 Fuss hoch kennzeichnen jetzt eindeutig die Grenze zwischen Aegypten und Libyen. Maschinengewehrposten sind in regelmässigen Abständen entlang diesem dichten Drahtverhau, das ebenfalls in Abständen mit hochgespannten elektrischen Strom geladen ist, eingerichtet. Am Morgen und Abend fliegen britische und italienische Beobachtungsflugzeuge ihre Seiten der Grenze ab, was nun so zur Gewohnheit geworden ist, dass die Flieger sich gegenseitig beim Vorbeifliegen zuwinken.

Recht freundnachbarliche Verhältnisse bestehen auch an einem Punkte der Grenze, wo Brunnen auf meilenweit im Umkreise nur auf der ägyptischen Seite zu finden sind. Einmal in der Woche wird das Drahthindernis geöffnet, um den italienischen Soldaten Zugang zu geben, welche dann unter scharfer Bewachung ägyptischer Posten ihren Wochenvorrat an Wasser entnehmen.

Italienischer Heeresbericht

Abessinier verwenden Rotes Kreuz als Fliegerschutz

Rom, den 8. Januar (Transocean C.N.) Der amtliche Heeresbericht No. 91 meldet, dass italienische Artillerie eine Ansammlung abessinischer Truppen in der Nähe von Amba Aradam südlich von Makale beschossen habe. Im Tambien Gebiete fanden vereinzelte Zusammenstösse statt, wobei 22 Abessinier tot auf dem Schlachtfelde blieben.

Fliegertätigkeit mit Bombenabwerfen war in der Nähe des Ashangi-Sees. Der Bericht schliesst mit der Behauptung, dass die abessinischen Truppen in der Nähe von Alamaka südlich vom See, als sie die italienischen Flugzeuge herankommen sahen, 3 riesige Rote Kreuze auf dem Boden ausbreiteten und sich um sie herumstellten.

Abessinien protestiert gegen die Anwendung von Gas

Genf, den 8. Januar (Transocean C.N.) Das Völkerbundssekretariat hat vom abessinischen Gesandten in Paris wieder eine Note erhalten, in der die abessinische Regierung gegen die „Terrorpolitik" protestiert, welche sich die italienischen Heeresstellen dadurch zu Schulden kommen lassen, dass sie Giftgase gegen die abessinischen Truppen an der Nordfront verwenden.

Es sei nicht ein einzelnes Vorkommen und zufälliges Ereignis, meint die Note, es sei anscheinend auf die „rücksichtslose und planmässige Ausrottung des abessinischen Volkes" angelegt, welche die italienische Regierung in ihrer Presse als Ziel hingestellt habe. Aus diesem Grunde erneuere die abessinische Regierung ihr Ersuchen, dass der Völkerbund in eine Prüfung der dauernd wiederholten Verletzungen des Kriegsrechtes und des Völkerrechtes eintrete.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)